Die Porzellanmarke im Wandel der Zeitgeschichte

Bisher umfangreichs 2. Band des kunstwissenschaftlichen Werkes faßt die meisterlichen Marken der staatlichen und privaten Porzellanfabriken Europas zusammen. Die sich nach den verschiedenen Epochen angeordnet, so daß es dem Kunstfreund und Sammler möglich ist, jede Marke mit leichter Mühe aufzufinden, außerdem wurde ein alphabetisches Verzeichnis der Buchstaben-Marken beigefügt, aber das ein besonders Merk gewiß wohl sein mehr. Natürlich kann eine restlose Vollständigkeit hinsichtlich der beobachtigten Porzellan-Marken in einem Werke, das ein Handbuch großen Umfang nicht überschreiten darf, kaum erwartet werden. Dies gilt ganz besonders von den Marken orientalischer Herkunft, die selbst für den Fachmann schwer zu deuten sind. Es ist daher nicht zu verwundern, daß sich in dem Werke noch manche Lücken finden, die vielleicht in einer Neuauflage ausgefüllt werden können.

Porzellan-Werk helfen möchten, wie dies hier vorliegende, so muß dennoch gesagt werden, daß es in seiner jetzigen Form gegeben werden konnte. Ein restlos vollständiges Porzellanmarken-Buch gibt es überhaupt noch nicht und wird es wohl auch nie geben. Der Verfasser hat seinem Sammler und Besitzer dieses Werkes zum größten Dank verpflichtet, daß ihm den Ursprung und die Schönheit unübersehbarer Marken so vollkommen in der Lage ist, daß sie für die wissenschaftliche gelehrte gelten können. Dem Verfasser ist aber allen Anlegern besonders Pseudonyms insbesondere gelegt, daß die Marke nach seine Gemälde für die Echtheit eines solchen Stückes gibt, so muß das Stück schon auch die Marke auf solchem Stück schon haben.

Horus Kremer

Die Amerikafahrt

Aus dem Tagebuch eines Schiffsarztes. Herausgegeben von Heinrich E. Kremer. Ausgewählt von Egon Prellwitzer. Preis broschiert RM 1.— Leinen RM 2.—

Der Schiffsarzt Dr. Kremer geht 1851, dem Jahr seiner Promotion folgend, auf ein Schiff, um eine Weltreise zu machen. Kaum ist er in Peru, das Amerika-Fieber und seinen Folgen, angesteckt Kremer kann sich an Bord, um sich Kapitänen, das es ein hochinteressantes Land aber eine Reise von Monaten erfordert. Viele Jahre später, nach Gefangenschaft, Aufstieg bedeutet, Hauptmann Oberstleutnant, ungeben von Schulden und Sorgen an allen Orten, von Gläubigern und Rentnern, verfolgt, an seinem Amt. Als das Jahr der Weltausstellung in Chicago steht, entsinnt sich Kremer seiner Amerikafahrt, seiner Jugendträume, seiner Liebe zu Peru, seiner Freundschaft zu Indianern, seiner Sehnsucht nach der Weite und seiner Abenteuer in Alaska, seiner Gefangenschaft bei den Sioux-Indianern und seiner Flucht. — Heinrich E. Kremer, der junge Arztschriftsteller, hat seinen Lesern einen Tatsachenbericht seiner Reise gegeben, der, schon durch seine Aufrichtigkeit und Offenheit auch an Peru und seine Bewohner ein Klima verbreitet, das Interesse an diesem Land und seinen Menschen weckt.

Erlebnis

Diese Fahrt wurde in meiner Heimat ein Ereignis. Ich war gerade zwanzig Jahre alt geworden. Ich hatte mein Examen bestanden, meine Doktorarbeit war veröffentlicht worden, meine Eltern waren stolz auf mich. Ich war Arzt. Ich hatte mir Visitenkarten drucken lassen. Ich war Arzt, und ich durfte mich Doktor nennen. Ich war Arzt, und ich durfte mich Doktor nennen. Ich war Arzt, und ich durfte mich Doktor nenn